

Sechs Jahrzehnte Engagement im Tischtennis

Alfred Kobarg vom TTV Koldenbüttel ist auch mit 80 Jahren noch aktiv

Dieter Brack

KOLDENBÜTTEL Alfred Kobarg war 17, als er sich 1958 dem drei Jahre zuvor gegründeten TTV Koldenbüttel anschloss. Und noch immer ist sein Name untrennbar mit dem Tischtennis-sport in Koldenbüttel verbunden. Kobarg ist der dienstälteste Mannschaftsführer im Kreisgebiet. Seit mehr als 60 Jahren übt er diese Funktion aus, aktuell in der vierten Mannschaft des TTV in der vierten Kreisklasse.

Als 1963 der noch junge Verein vor der Auflösung stand, weil sich kaum jemand für die Vorstandsarbeit fand, übernahm Alfred Kobarg Verantwortung. Als Kassenwart, für mehr als 30 Jahre als Sportwart, ab 1996 als 2.

Vorsitzender, von 2011-2019 als Jugendwart. Mit anderen Trai-

nern engagierte er sich in der Ausbildung des Tischtennis-Nachwuchses, aus dem unter anderem mit Tobias Riechmann und Leven Nehlsen zwei Topspieler für die erste Mannschaft erwachsen. Zudem war Alfred Kobarg mehr als zehn Jahre im Kreis-Schiedsgericht tätig.

Ein Highlight seines Tischtennis-Lebens war die Teilnahme an der Senioren-Weltmeisterschaft in Vancouver/Kanada. „Eine Reise mit Hindernissen“, erinnert sich der 80-jährige lächelnd. Er und sein Mannschaftskollege Manfred Schulz mussten sich einen Platz im überbuchten Flieger nach Vancouver erkämpfen und dort dann vier Tage auf die Koffer (inklusive TT-Schläger) warten. Insgesamt elf Teilnahmen bei



VIELE ÄMTER, VIELE INTERESSEN: ALFRED KOBARG HAT SICH MIT ZAHLREICHEN AKTIVITÄTEN JUNG GEHALTEN.

Europa- und Weltmeisterschaften der Senioren zieren seine Vita. Aktuell ist Kobarg, der 2019 mit der goldenen Ehrennadel des Landesverbandes ausgezeichnet wurde, Integrations-Beauftragter des Koldenbütteler TTV. „Wir sind 2015, auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise einige Male nach Seeth gefahren und haben dort auf vom Roten Kreuz aufgestellten TT-Platten mit den Flüchtlingen gespielt und dann einen Tag der offenen Tür veranstaltet“, so Kobarg.

Für diese Aktion hat der Verein viel Lob erhalten. Noch heute spielen fünf Erwachsene und sechs Kinder mit Migrationshintergrund im TTV. Jahr für Jahr veranstaltet der Verein ein „Integrationsfest“ mit den Aktiven und ihren Familien in „Reimers Gasthof“ in Koldenbüttel. „Der Landessportbund unterstützt solche Veranstaltungen für den Integrationssport finanziell, den Rest übernimmt der Verein“, freut sich Kobarg.

Der rüstige Rentner und ehemalige Versicherungskaufmann ist auch noch Mitglied in drei Ringreitervereinen und seit zehn Jahren im Schützenverein Drage. Dazu ist Kobarg Gründungsmitglied des „Müll-Clubs“, eine 120 Mitglieder starke Vereinigung, die in den 60-er Jahren für die Beseitigung des Mülls sorgte und heute in Koldenbüttel Altfahrten, Alten-Nachmittage oder Kinderfeste organisiert.

Alfred Kobarg ist dankbar, dass er in seinem Alter noch seinen geliebten Tischtennis-Sport ausüben kann. Zweimal in der Woche geht er zum Training „und anschließend wird noch zwei Stunden Doppelkopf gespielt“, verabschiedet er sich lachend.
